

Wien, Montag, den 27. Juni 1927.

Eröffnung des Schwimm-, Sonnen- und Luftbades Hohe Warte. Am Sonntag vormittags wurde im Beisein zahlreicher Vertreter der Gemeindeverwaltung und vieler Festgäste das auf den Gründen der Dreamland-Filmgesellschaft von der Gemeinde errichtete Schwimm-, Sonnen- und Luftbad eröffnet.

Bezirksvorsteher Seleskowitsch begrüßte die Gäste. Auf den heutigen Tag warte, sagte er, dieser sogenannte Nobelbezirk seit dem Jahre 1891. Seit dieser Zeit sind wir im Bezirk ununterbrochen bemüht, zu erreichen, was heute zur Erfüllung wird, ein Bad für die breiten Massen der Bevölkerung im Inneren des Bezirkes. Die Errichtung dieses Bades ist ein neuer Beweis für die umfassende Fürsorgetätigkeit der Gemeinde. Das neue Bad wird für die Döblinger Bevölkerung eine Quelle der Gesundheit, Schönheit und Kraft sein.

Stürmisch begrüßt eröffnete dann Bürgermeister Seitz die Anlage. Wir kommen, sagte der Bürgermeister, nicht selten nach Döbling. Der neunzehnte Bezirk erfreut sich einer sehr weitreichenden Fürsorge der Gemeinde. Jetzt hat die Gemeinde hier ein Luft-, Sonnen- und Schwimmbad errichtet. Schon in dem Namen des Bades sind die drei Elemente angedeutet, in denen sich besonders unsere Jugend bewegen soll: Luft, Sonne und Wasser. Wir wollen systematisch über ganz Wien ein Netz von Bädern breiten, so dass Wien im wahrsten Sinne des Wortes das wird, als das man es heute schon bezeichnet: eine Bäderstadt. Die Gemeindeverwaltung ist sich bewusst, dass das Volk der schweren Aufgabe der Zeit nur gewachsen ist, wenn es körperlich tüchtig ist. Aus der körperlichen Kraft erwächst dann auch die moralische Kraft. In diesem Sinne wollen wir unsere Jugend erziehen und dazu bedürfen wir auch der Bäder. Die Jugend hat hier alles, was sie wünschen kann, frische Luft, Sonne und Wasser, sie kann im Freien turnen und spielen. So wünsche ich Ihnen im Namen der Gemeinde, dass Sie alle herzlich von dem Gebotenen Gebrauch machen und dass das Bad dem Bezirke Döbling Segen bereite.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Bürgermeisters, wurde das neue Bad der allgemeinen Benützung übergeben. Es hatte dann einen wahren Massenbesuch zu verzeichnen.

Ungarische Sozialdemokraten im Wiener Rathaus. Am Sonntag sind in Wien 53 sozialdemokratische Funktionäre aus den grösseren Städten Ungarns angekommen. Die Abordnung bleibt bis Donnerstag in Wien und wird hier verschiedene kommunale Einrichtungen besichtigen. Heute mittags wurden die Gäste im Rathaus von Bürgermeister Seitz empfangen, der sie namens der Stadtverwaltung herzlich willkommen hiess. Der Sekretär der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion Monus dankte für die freundliche Begrüssung. An den Empfang schloss sich eine Führung durch das Rathaus an. Im Gemeinderatssitzungssaal hielt Sekretär Honay einen längeren Vortrag über die Wiener Gemeindeverwaltung. Am Dienstag und Mittwoch werden die ungarischen Gäste die städtischen Wohlfahrtseinrichtungen, einige Wohnhaus- und Siedlungsanlagen und Unternehmungen besichtigen.

Vorübergehende Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs. Wegen Arbeiten an der Oberleitung wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch von der Invalidenstrasse über die Landstrasser Brücke - Stubenbrücke - Wollzeile - Stubenring - Uraniastrasse - Radetzkystrasse abgelenkt. Die Ablenkung erstreckt sich auf beide Fahrrichtungen.

Werktagsfahrpreis auf der Strassenbahn am Mittwoch. Auf den städtischen Strassenbahnen und auf der Wiener elektrischen Stadtbahn gilt am Mittwoch (Feiertag) der Werktagsfahrpreis. Es können deshalb an diesem Tag die Arbeitslosenfahrtscheine, Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten und Fürsorgefahrtscheine verwendet werden. Die Wochenkarten und die Rückfahrtscheine gelten schon von 11 Uhr vormittags an für die Rückfahrt. Auf der Stadtbahn sind die Hunde am Mittwoch vom Betriebsbeginn bis 9 Uhr und von 16 bis 18 Uhr von der Beförderung ausgeschlossen.

Reise des Gesangvereins der Oesterreicher in New-York nach Wien. An dem im Juli 1928 in Wien stattfindenden zehnten Deutschen Bundessängerfest werden auch viele Deutsch-Amerikaner teilnehmen. Bis jetzt sind bereits dreitausend Sänger aus Amerika angemeldet. Insbesondere der Gesangverein der Oesterreicher in New-York entfaltet für diese Europareise eine lebhaft propagandistische Tätigkeit. Die amerikanischen Gäste werden sich am 27. Juni 1928 in New-York einschiffen. Sie bleiben acht Tage in Oesterreich, davon zwei Tage in Salzburg, einen Tag in Linz und die übrigen Tage in Wien und Umgebung.

Ansuchen um Schülerkarten für die Strassenbahn schon jetzt einbringen! Die Strassenbahndirektion macht darauf aufmerksam, dass die Ansuchen um Schülerfahrtscheine für das kommende Schuljahr schon jetzt einzubringen sind. Bei später einlangenden Gesuchen kann eine zeitgerechte Erledigung nicht verbürgt werden. Es empfiehlt sich deshalb diese Gesuche noch während des laufenden Schuljahres an die Strassenbahndirektion zu richten.

Grosse Bestellungen durch die Gemeinde Wien.  
Auch im Mai für nahezu vierzehn Millionen Schilling Arbeitsaufträge.

So wie in den früheren Monaten hat die Gemeinde Wien auch im Mai eine Reihe von grossen Arbeitsaufträgen an Gewerbe und Industrie vergeben, um die Arbeitslosigkeit wirksam zu bekämpfen. Neben den grossen Aufträgen, die mit der Durchführung des kommunalen Wohnbauprogrammes verbunden sind, wurden insbesondere sehr umfangreiche Bestellungen für Strassenbauten aufgegeben. Ein Auftrag auf Lieferung von hunderttausend Kubikmeter Hartschottermaterial sichert den Schotterwerken die erwünschte Beschäftigung. Die Herstellung der Gehwege in allen Bezirken hat den einschlägigen Unternehmungen starke Beschäftigung gebracht. Für die städtischen Wohnhausbauten wurden 45.000 Kubikmeter Kalkschottermaterial, dreihunderttausend Stück Spezialziegel und die erforderlichen Maschinen für einige Waschanlagen bestellt. Sehr bedeutende Aufträge wurden auch an die Metallindustrie, Holzindustrie und an das Installationsgewerbe vergeben. Günstige Fortschritte wurden im Mai auch bei der Durchführung der elektrischen Strassenbeleuchtung erzielt, wodurch die einschlägige Industrie eine sehr starke Beschäftigung erhielt. Neben den Arbeitsaufträgen, die von der Hoheitsverwaltung vergeben worden sind, haben auch die städtischen Unternehmungen sehr bedeutende Lieferungen an Industrie und Gewerbe vergeben, die jedoch hier nicht berücksichtigt worden sind.